

# Polizeiliche Kriminalstatistik 2022



## Kriminalitätsentwicklung in der Polizeiinspektion Osnabrück

Sehr geehrte Damen und Herren,

die jährlich erscheinende Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) gibt einen Überblick über das Kriminalitätsgeschehen in unserer Region und ist ein wichtiger Indikator für die Bewertung der Sicherheitslage. Die Polizeiinspektion Osnabrück ist für mehr als 526.000 Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Landkreis Osnabrück zuständig und nach Hannover die zweitgrößte Inspektion des Landes Niedersachsen.



Nach zwei von der Corona-Pandemie besonders beeinflussten Jahren normalisierte sich das Leben im Jahr 2022 weitestgehend wieder. Dies ist auch an der Polizeilichen Kriminalstatistik ablesbar, die Zahl der registrierten Straftaten und Tatverdächtigen ist wieder spürbar angestiegen. Obwohl die Fallzahlen um 14,82% auf 33.014 Fälle anstiegen, liegen sie noch unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Sorgen bereitet mir der Anstieg der Körperverletzungsdelikte in der Stadt Osnabrück. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl um 37,67%. Rund ein Drittel der Körperverletzungen wurden in den Nächten zu Samstag und Sonntag registriert. Auch wenn Diskotheken und Kneipen wieder geöffnet waren und das öffentliche Leben wie gewohnt stattfand, rechtfertigt dies in keiner Weise diese Entwicklung. Gewalttäter haben keinen Platz in unserer Gesellschaft, hier werden wir als Polizei konsequent einschreiten und die Täter mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln verfolgen.

Auch der Krieg in der Ukraine hat mittelbar Einfluss auf das Kriminalitätsgeschehen genommen. In der Folge gestiegene Energie- und Verbraucherpreise sowie die Inflation führten bei vielen Menschen zu finanziellen Nöten. Beispielsweise nahm die Zahl der Ladendiebstähle und Tankbetrügereien spürbar zu.

Bei einem Blick auf die Tatverdächtigen stechen strafunmündige Kinder hervor. Hier stieg die Zahl der registrierten Tatverdächtigen um 40,35% auf 560 an. Bereits in diesem Alter nutzen viele Kinder ein Smartphone und versenden kinder- oder jugendpornografische Bilder. Deshalb an dieser Stelle mein Appell an alle Erziehungsberechtigten, intensiver die Inhalte der Chatnachrichten zu kontrollieren.

Als Polizei Osnabrück werden wir auch zukünftig alles dafür tun, um für die Sicherheit der Menschen in unserer Region zu sorgen. Wir setzen dabei auf eine enge Zusammenarbeit mit den Kommunen, den anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, unseren Partnern in der Präventionsarbeit und allen hier lebenden Menschen. Neben den klassischen Polizeidienststellen sind insbesondere die Kontaktbereichsbeamten in Stadt und Landkreis mit offenen Ohren für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger unterwegs. Gemeinsam können wir eine sichere und lebenswerte Region Osnabrück gestalten.

**Ihre Polizei Osnabrück – Ihr Garant für Sicherheit!**



**Oliver Voges**  
Leiter der Polizeiinspektion Osnabrück

Osnabrück, 27.03.2023

## Inhalt:

<b>1. Erläuterungen zur PKS</b>	<b>- 4 -</b>
<b>2. Gesamtentwicklung der Kriminalität</b>	<b>- 5 -</b>
2.1 Überblick Kriminalitätsentwicklung & Aufklärungsquote seit 2013	- 5 -
2.2 Opferstatistik	- 7 -
2.3 Anzahl der Tatverdächtigen	- 8 -
<b>3. Entwicklung der PKS-Hauptgruppen (HG)</b>	<b>- 12 -</b>
3.1 Straftaten gegen das Leben (einschließlich des Versuchs)	- 12 -
3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	- 13 -
3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	- 14 -
3.3.1 Raubdelikte	- 15 -
3.3.2 Körperverletzungen	- 15 -
3.3.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit	- 16 -
3.3.4 Bedrohung	- 16 -
3.4 Gewaltkriminalität	- 17 -
3.5 Diebstahlsdelikte	- 18 -
3.5.1 Einfacher Diebstahl	- 18 -
3.5.2 Schwere Diebstahl	- 18 -
3.5.3 Wohnungs- und Tageswohnungseinbrüche (WED/TWE)	- 19 -
3.5.4 Diebstahl an/aus Kfz	- 20 -
3.5.5 Fahrraddiebstähle	- 21 -
3.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte	- 22 -
3.7 Sonstige Straftatbestände StGB	- 23 -
3.7.1 Sachbeschädigung	- 23 -
3.8 Strafrechtliche Nebengesetze – ohne Verkehrsdelikte	- 24 -
3.8.1 Rauschgiftdelikte	- 24 -
3.8.2 Tierschutzgesetz	- 25 -
3.9 Straßenkriminalität	- 25 -

<b>4. Ausgewählte Deliktsbereiche / Sonderauswertungen</b>	<b>- 26 -</b>
4.1 Gewalt / Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)	- 26 -
4.2 Gewalt gegen Rettungskräfte	- 27 -
4.3 Falsche Amtsträger / Enkeltrick / Schockanrufer	- 27 -
4.4 Häusliche Gewalt	- 28 -
4.5 Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) §§ 184 ff. StGB	- 29 -
4.6 Tatmittel Stichwaffe	- 31 -
4.7 Cybercrime	- 31 -
4.8 Tatmittel Internet	- 32 -
<b>5. Häufigkeitsziffer</b>	<b>- 33 -</b>
<b>6. Langzeitbetrachtung (30 Jahre)</b>	<b>- 34 -</b>

## 1. Erläuterungen zur PKS

---

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden die von Polizei, Zoll und Bundespolizei bearbeiteten (Straf-)Taten – einschließlich der Versuche – nach bundeseinheitlichen Richtlinien erfasst. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Politisch motivierte Kriminalität und Verkehrsdelikte. Die PKS macht nur Aussagen über bekannt gewordene Straftaten und ermittelte Tatverdächtige. Sie ist somit kein reales Abbild der tatsächlichen Kriminalitätssituation, sondern stellt eine stark angenäherte Situation dar. Sie kann keine Aussagen über das Dunkelfeld treffen.

Insbesondere folgende Einflussfaktoren können sich auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- Anzeigeverhalten (Dunkelfeld)
- Statistische Erfassung
- Veränderung des Kriminalitätsgeschehens
- Polizeiliche Kontroll- und Ermittlungstätigkeit
- Änderung des Strafrechts

Die PKS soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

### Corona-Pandemie

Die Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie wurden 2022 sukzessive abgebaut. Demnach kehrte auch die Bevölkerung wieder in ihre Alltagsroutine zurück. Der Abwärtstrend der letzten zwei Pandemiejahre setzt sich demnach nicht weiter fort, sondern die Zahlen nähern sich wieder dem Niveau der Vorjahre an.

#### Hinweis:

( )<sup>1</sup> Zahlen des Vorjahres in Klammern

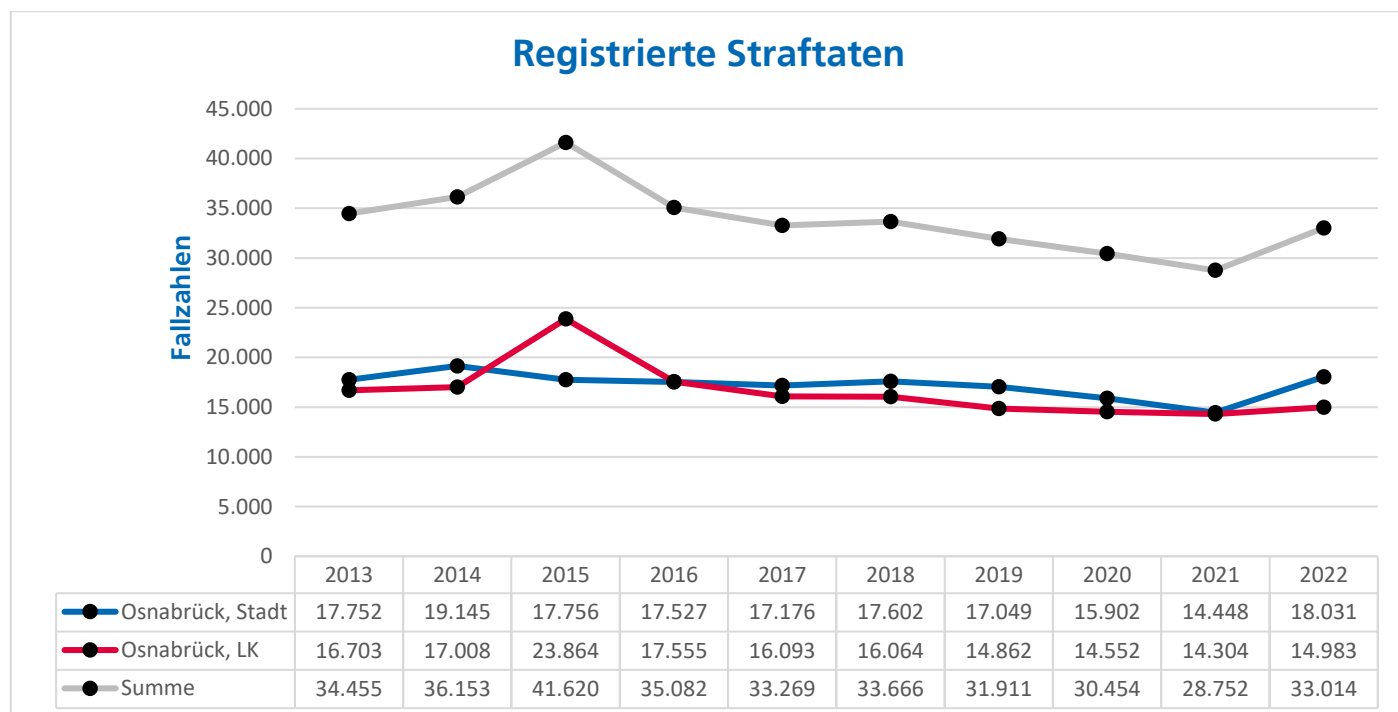
## 2. Gesamtentwicklung der Kriminalität

### 2.1 Überblick Kriminalitätsentwicklung & Aufklärungsquote seit 2013

Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt **33.014** (28.752)<sup>1</sup> Straftaten im Bereich der Polizeiinspektion Osnabrück registriert. Damit sind die Fallzahlen um **4.262** (14,82%) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

#### Übersicht registrierte Straftaten landesweit:

Straftaten insgesamt	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Niedersachsen	545.704	552.730	568.470	561.963	526.120	506.585	506.582	497.158	472.096	523.996
PD Osnabrück	90.533	91.588	97.269	91.913	84.942	85.151	83.925	79.245	75.369	83.000
PI Osnabrück	34.455	36.153	41.620	35.082	33.269	33.666	31.911	30.454	28.752	33.014
<b>Stadt OS</b>	<b>17.752</b>	<b>19.145</b>	<b>17.756</b>	<b>17.527</b>	<b>17.176</b>	<b>17.602</b>	<b>17.049</b>	<b>15.902</b>	<b>14.448</b>	<b>18.031</b>
<b>Landkreis OS</b>	<b>16.703</b>	<b>17.008</b>	<b>23.864</b>	<b>17.555</b>	<b>16.093</b>	<b>16.064</b>	<b>14.862</b>	<b>14.552</b>	<b>14.304</b>	<b>14.983</b>



Der Anstieg in den Jahren 2015/2016 ist in der damaligen „Flüchtlingswelle“ begründet, er ist überwiegend auf Straftaten zurückzuführen, die nur durch Ausländer begangen werden können. Beispiele sind hier die illegale Einreise und der illegale Aufenthalt.

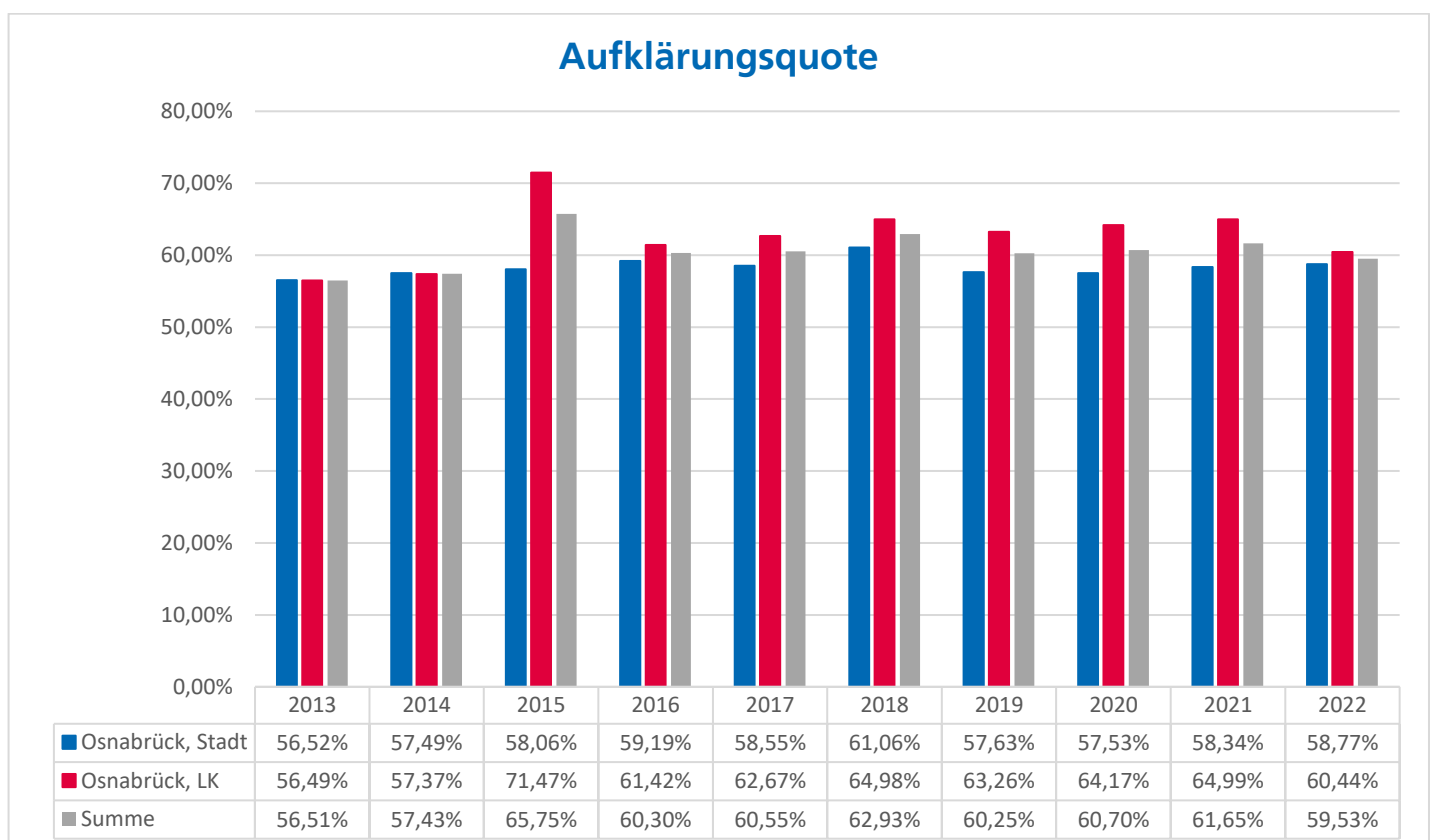
In Niedersachsen wurden im Berichtsjahr 2022 insgesamt **523.996** (472.096)<sup>1</sup> Fälle registriert. Nachdem die Zahlen in den Jahren der Corona-Pandemie (2020/2021) absanken, stiegen sie nun nach dem stufenweisen Wegfall der Einschränkungen wieder an.

Wie in der PI Osnabrück, stiegen auch in der PD Osnabrück die Fallzahlen um **7.631** Fälle auf **83.000** (75.369)<sup>1</sup> Fälle.

### Übersicht Aufklärungsquote landesweit:

Aufklärungsquote	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Niedersachsen	61,26%	60,61%	61,17%	61,41%	62,30%	62,81%	63,44%	64,28%	64,07%	61,73%
PD Osnabrück	60,06%	60,11%	64,33%	62,01%	62,62%	63,64%	63,36%	64,99%	65,72%	64,07%
PI Osnabrück	56,51%	57,43%	65,75%	60,30%	60,55%	62,93%	60,25%	60,70%	61,65%	59,53%
<b>Stadt OS</b>	<b>56,52%</b>	<b>57,49%</b>	<b>58,06%</b>	<b>59,19%</b>	<b>58,55%</b>	<b>61,06%</b>	<b>57,63%</b>	<b>57,53%</b>	<b>58,34%</b>	<b>58,77%</b>
<b>LK OS</b>	<b>56,49%</b>	<b>57,37%</b>	<b>71,47%</b>	<b>61,42%</b>	<b>62,67%</b>	<b>64,98%</b>	<b>63,26%</b>	<b>64,17%</b>	<b>64,99%</b>	<b>60,44%</b>

Aufgeklärt wurden im Berichtsjahr 2022 in der PI Osnabrück **19.652** (17.725)<sup>1</sup> Fälle - Aufklärungsquote **59,53%** (61,65%)<sup>1</sup> – ein Minus von 2,12 Prozentpunkten.



## 2.2 Opferstatistik

In 2022 wurden im Bereich der Polizeiinspektion Osnabrück **7.185** (5.737)<sup>1</sup> Personen als Opfer einer Straftat registriert. Das waren 1.448 mehr als im Vorjahr.

Bei Opfern handelt es sich um natürliche Personen, gegen die sich eine Straftat aus den Deliktsbereichen

- Straftaten gg. das Leben
- Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung
- Straftaten gg. die persönliche Freiheit
- Rohheitsdelikte und
- Widerstand gg. die Staatsgewalt

unmittelbar gerichtet hat.

**2.955** (2.485)<sup>1</sup> weibliche und **4.230** (3.552)<sup>1</sup> männliche Personen wurden als Opfer derartiger Straftaten erfasst.

**In den Bereichen der Stadt und des Landkreises Osnabrück stellen sich die Opferzahlen bezogen auf die Altersklassen wie folgt dar:**

Anzahl Opfer	Landkreis OS	Stadt OS	Gesamt
<b>Kinder</b>	353 (262) <sup>1</sup>	194 (173) <sup>1</sup>	<b>547</b> <b>(435)<sup>1</sup></b>
<b>Jugendliche</b>	262 (238) <sup>1</sup>	301 (229) <sup>1</sup>	<b>563</b> <b>(467)<sup>1</sup></b>
<b>Heranwachsende</b>	244 (191) <sup>1</sup>	320 (225) <sup>1</sup>	<b>564</b> <b>(416)<sup>1</sup></b>
<b>Erwachsene</b>	2.482 (2.177) <sup>1</sup>	3.029 (2.242) <sup>1</sup>	<b>5.511</b> <b>(4.419)<sup>1</sup></b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.341</b> <b>(2.868)<sup>1</sup></b>	<b>3.844</b> <b>(2.869)<sup>1</sup></b>	<b>7.185</b> <b>(5.737)<sup>1</sup></b>



## 2.3 Anzahl der Tatverdächtigen

### Übersicht Tatverdächtige (TV) landesweit:

Im Jahr 2022 konnten in der PI Osnabrück insgesamt **13.720** (12.759)<sup>1</sup> Tatverdächtige ermittelt werden.

Tatverdächtige	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Niedersachsen	216.431	217.569	228.703	222.092	214.727	207.743	210.118	205.170	198.539	214.404
PD Osnabrück	38.659	38.242	47.048	39.988	38.170	37.108	37.272	35.788	34.603	37.856
PI Osnabrück	14.042	14.061	23.006	15.147	14.474	14.263	14.087	13.469	12.759	13.720
<b>Stadt OS</b>	<b>7.231</b>	<b>7.114</b>	<b>7.355</b>	<b>7.457</b>	<b>7.193</b>	<b>7.007</b>	<b>6.843</b>	<b>6.435</b>	<b>5.999</b>	<b>6.970</b>
<b>LK OS</b>	<b>7.376</b>	<b>7.527</b>	<b>16.357</b>	<b>8.244</b>	<b>7.874</b>	<b>7.828</b>	<b>7.760</b>	<b>7.527</b>	<b>7.185</b>	<b>7.262</b>

**Hinweis:** In der Summe werden Tatverdächtige nur einfach gezählt, so sind die Abweichungen zu den addierten Einzelwerten von Stadt & Landkreis zu begründen. Einige Tatverdächtige sind also in der Stadt und dem Landkreis oder auch in unterschiedlichen Kommissariatsbereichen auffällig geworden.

Der enorme Anstieg in den Jahren 2015/2016 ist in der damaligen „Flüchtlingswelle“ begründet. Der Anstieg ist überwiegend auf Straftaten zurückzuführen, die nur durch Ausländer begangen werden können. Beispiele sind hier die illegale Einreise und der illegale Aufenthalt. In den Jahren vor bzw. nach 2015/2016 liegen die TV-Zahlen in der PI Osnabrück auf einem relativ gleichbleibenden Niveau. In den Jahren 2020/2021 liegen die Zahlen unter denen der Vorjahre. Es dürfte sich hier um eine pandemiebedingte Veränderung handeln, die sich im Jahr 2022 allmählich wieder verflüchtigt.

### Altersgruppen der Tatverdächtigen

Anzahl TV	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	Summe
<b>Stadt OS</b>	<b>233</b> (152) <sup>1</sup>	<b>667</b> (445) <sup>1</sup>	<b>609</b> (505) <sup>1</sup>	<b>5.461</b> (4.897) <sup>1</sup>	<b>6.970</b> (5.999) <sup>1</sup>
<b>LK OS</b>	<b>354</b> (253) <sup>1</sup>	<b>679</b> (637) <sup>1</sup>	<b>561</b> (623) <sup>1</sup>	<b>5.668</b> (5.672) <sup>1</sup>	<b>7.262</b> (7.185) <sup>1</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>560</b> (399) <sup>1</sup>	<b>1.279</b> (1.036) <sup>1</sup>	<b>1.109</b> (1.071) <sup>1</sup>	<b>10.772</b> (10.253) <sup>1</sup>	<b>13.720</b> (12.759) <sup>1</sup>

## Tatverdächtige deutsch / nicht deutsch

Anzahl Tatverdächtige	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>deutsch</b>	10.936	10.639	10.404	10.597	9.737	9.649	9.572	9.027	8.674	<b>9.040</b>
<b>nicht deutsch</b>	3.106	3.422	12.602	4.550	4.737	4.614	4.515	4.442	4.085	<b>4.680</b>
<b>Summe</b>	<b>14.042</b>	<b>14.061</b>	<b>23.006</b>	<b>15.147</b>	<b>14.474</b>	<b>14.263</b>	<b>14.087</b>	<b>13.469</b>	<b>12.759</b>	<b>13.720</b>

Von den erfassten Tatverdächtigen standen **1.769** (1.428)<sup>1</sup> Personen unter dem Einfluss von Alkohol.

Anzahl nicht deutsche Tatverdächtige	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Stadt OS</b>	1.791	1.947	2.376	2.252	2.484	2.425	2.356	2.311	1.981	<b>2.576</b>
<b>LK OS</b>	1.436	1.621	10.526	2.454	2.460	2.367	2.317	2.314	2.242	<b>2.278</b>
<b>Summe</b>	<b>3.106</b>	<b>3.422</b>	<b>12.602</b>	<b>4.550</b>	<b>4.737</b>	<b>4.614</b>	<b>4.515</b>	<b>4.442</b>	<b>4.085</b>	<b>4.680</b>

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen werden z.B. Touristen, ausländische Arbeitnehmer oder Ausländer mit festem Wohnsitz im Inland registriert.

## Tatverdächtige „Flüchtlinge“

Bei den sogenannten „Flüchtlingen“ im Sinne der PKS (erfasst ab 2012) handelt es sich um Person mit dem Status Asylbewerber, Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge\*, Duldung und unerlaubter Aufenthalt.

Jahr	TV	TV
	gesamt	"Flüchtling"
2013	13.896	1.904
2014	13.742	2.039
2015	14.210	2.771
2016	14.234	952
2017	13.888	1.368
2018	13.739	1.306
2019	13.601	1.168
2020	12.937	1.021
2021	12.253	703
2022	<b>13.340</b>	<b>896</b>

### Hinweis:

Die Zahlen der tatverdächtigen „Flüchtlinge“ in dieser Tabelle wurden ohne die ausländer-spezifischen Straftaten wie z.B. illegale Einreise und illegaler Aufenthalt erfasst. Sie wurden den Zahlen aller Tatverdächtigen gegenübergestellt.

Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine kamen auch von dort Menschen in unsere Region, die über einen Flüchtlingsstatus verfügen. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Zahl der tatverdächtigen Flüchtlinge sich im Langzeitvergleich sehr positiv entwickelt hat.

### Tatverdächtige männlich / weiblich

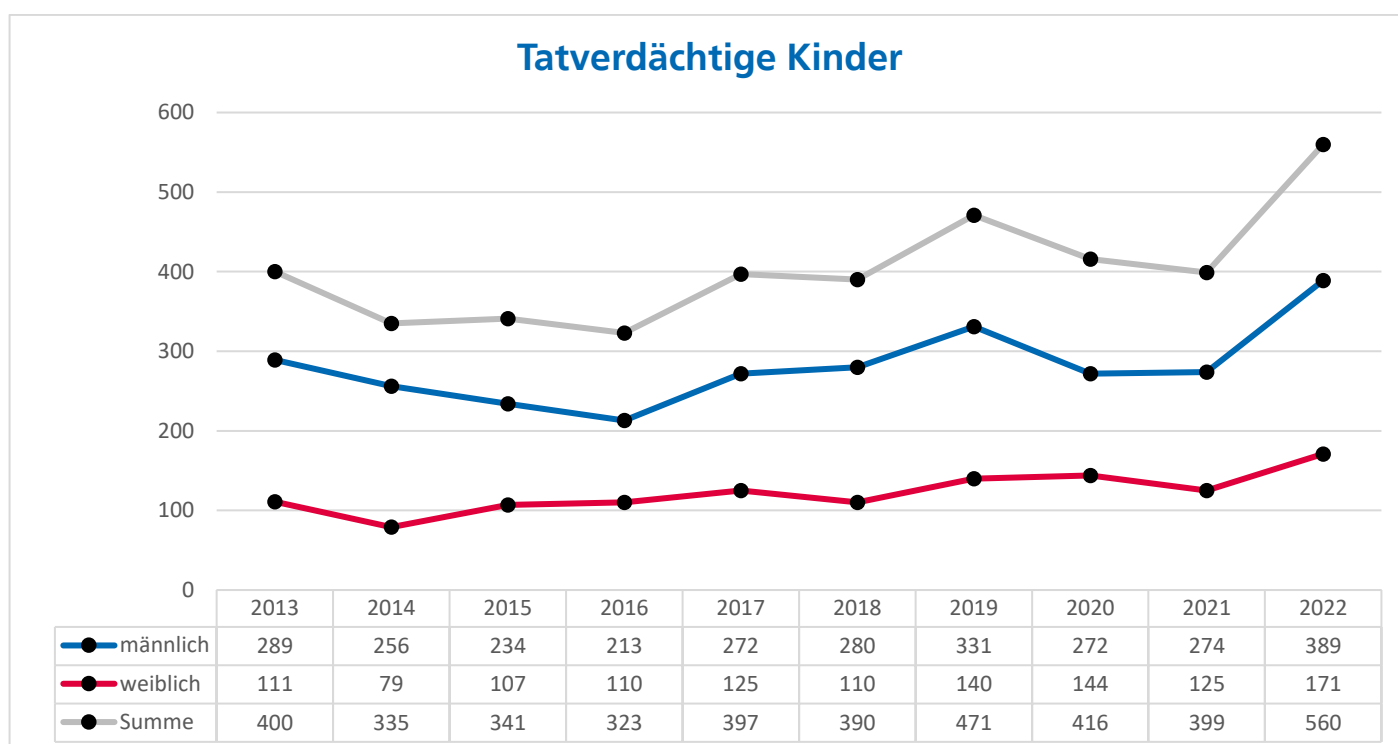
Werden die Tatverdächtigen im Hinblick auf den Anteil der Geschlechter betrachtet, so kann hier festgestellt werden, dass es, abgesehen von den Jahren 2015/2016, grundsätzlich keine großen Veränderungen gegeben hat.

Anzahl Tatverdächtige	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>männlich</b>	10.729	10.786	17.372	11.873	11.133	11.022	10.846	10.431	9.769	<b>10.511</b>
<b>weiblich</b>	3.313	3.275	5.634	3.274	3.341	3.241	3.241	3.038	2.990	<b>3.209</b>

\* Als Kontingentflüchtlinge werden Menschen bezeichnet, die von einem Staat aus völkerrechtlichen oder humanitären Gründen aus Krisengebieten aufgenommen werden, ohne dass sie einen Asylantrag stellen müssen.

## Tatverdächtige Kinder, Jugendliche und Heranwachsende

Jahr	TV Gesamt	Anteil an	TV	TV	TV
	gesamt	Gesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende
2013	14.042	22,23%	400	1327	1395
2014	14.061	20,87%	335	1257	1342
2015	23.006	20,00%	341	1607	2653
2016	15.147	19,92%	323	1179	1516
2017	14.474	22,18%	397	1305	1508
2018	14.263	20,49%	390	1121	1412
2019	14.087	21,43%	471	1220	1328
2020	13.469	21,14%	416	1177	1254
2021	12.759	19,64%	399	1.036	1.071
2022	<b>13.720</b>	<b>21,49%</b>	<b>560</b>	<b>1.279</b>	<b>1.109</b>



Die Gesamtzahl aller Tatverdächtigen ist um **7,53%** angestiegen. Bei jungen Tatverdächtigen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende) stieg die Zahl der Tatverdächtigen um **17,64%** an. Die Zahl der tatverdächtigen Kinder stieg sogar um **40,35%** an.

Einen rapiden Anstieg bei jungen Tatverdächtigen gab es mit **117,11%** bei den Ladendiebstahlsdelikten. In 2021 hatte es noch einen Rückgang um **23,56%** gegeben, mutmaßlich auch im Zusammenhang mit coronabedingten Zutrittsbeschränkungen im Einzelhandel. Eine Rolle beim Anstieg in 2022 könnte die finanzielle Lage aufgrund der gestiegenen Energie- und Verbraucherpreise nach Beginn des Ukrainekrieges spielen.

Weiterführende Informationen enthält der Jahresbericht „Junge Menschen – Delinquenz, Gefährdung, Prävention“ der Polizeiinspektion Osnabrück. Dort wird interessierten Personen und Institutionen umfangreiches, themenbezogenes und statistisches Material zur Verfügung gestellt.

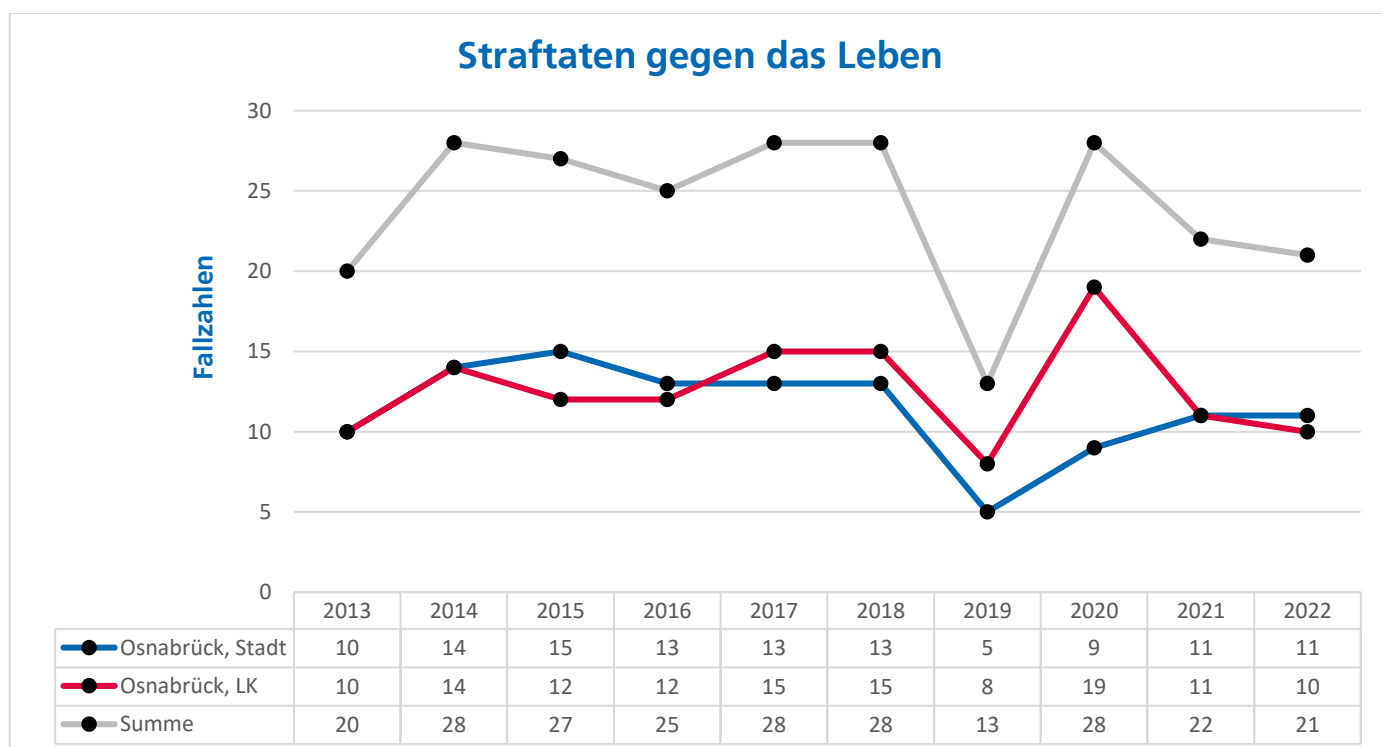
### 3. Entwicklung der PKS-Hauptgruppen (HG)

#### 3.1 Straftaten gegen das Leben (einschließlich des Versuchs)

Die Straftaten gegen das Leben umfassen folgende Strafvorschriften:

- Mord
- Totschlag
- Minder schwerer Fall des Totschlags
- Beratung der Schwangeren in einer Not- und Konfliktlage
- Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung
- Tötung auf Verlangen
- Fahrlässige Tötung
- Schwangerschaftsabbruch
- Aussetzung

In diesem Deliktsfeld wurden im Berichtsjahr 2022 insgesamt **21** (22)<sup>1</sup> Straftaten registriert. Es konnten 2022 **17** Taten (19)<sup>1</sup> aufgeklärt werden, die Aufklärungsquote beträgt folglich **80,95%** (86,36%)<sup>1</sup>. **14** Taten wurden vollendet, bei **7** Taten blieb es beim Versuch.



## 3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

In diesem Deliktsbereich ist ein Anstieg von **222** Fällen (+31,27%) zu verzeichnen. Zur Erfassung gelangten **932** (710)<sup>1</sup> Fälle. **832** (630)<sup>1</sup> Taten konnten aufgeklärt werden, dies entspricht einer Aufklärungsquote von **89,27%** (88,73%)<sup>1</sup>.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stadt OS	154	146	166	149	214	221	233	276	336	353
LK OS	191	169	179	306	192	282	310	310	374	579
Summe	345	315	345	455	406	503	543	586	710	932

Die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle der Verbreitung pornographischer Schriften **368** (333)<sup>1</sup> stieg weiter an. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nahmen um **111** auf **332** (221)<sup>1</sup> Fälle zu, davon allein **139** (104)<sup>1</sup> Fälle von sexueller Belästigung.

Weiter gab es einen Anstieg im Bereich des sexuellen Missbrauchs:

*Ausnutzen eines Beratungs-/Behandlungs-/Betreuungsverhältnisses zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren* auf **65** (1)<sup>1</sup>. Im Zuständigkeitsbereich des Polizeikommissariats Bramsche gab es ein Großverfahren gegen einen Arzt. Der Mann steht im Verdacht, Patientinnen heimlich gefilmt und einige womöglich sogar sexuelle missbraucht zu haben.

*Sexueller Missbrauch von Kindern* auf **71** (4)<sup>1</sup> Fälle. In Osnabrück wurde ein Großverfahren gegen einen Mann geführt, der bundesweit Kinder über soziale Medien (u.a. Instagram) zu sexuellen Handlungen aufgefordert haben soll.

### 3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit umfassen u. a. folgende Delikte:

- Raubdelikte
- räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzungsdelikte
- Zwangsheirat
- Freiheitsberaubung, Geiselnahme
- Menschenhandel
- Nötigung, Bedrohung
- Nachstellung

In dieser Hauptgruppe ist ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen festzustellen. Insgesamt sind die Fallzahlen um **932** Fälle gestiegen. Registriert wurden **5.061** (4.129)<sup>1</sup> Fälle. Es konnten **4.389** (3.692)<sup>1</sup> Fälle aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von **86,72%** (89,42%)<sup>1</sup> entspricht.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Stadt OS</b>	2.382	2.264	2.052	2.411	2.263	2.242	2.324	2.009	2.039	<b>2.742</b>
<b>LK OS</b>	2.097	2.131	2.078	2.281	2.177	2.324	2.293	2.040	2.090	<b>2.319</b>
<b>Summe</b>	<b>4.479</b>	<b>4.395</b>	<b>4.130</b>	<b>4.692</b>	<b>4.440</b>	<b>4.566</b>	<b>4.617</b>	<b>4.049</b>	<b>4.129</b>	<b>5.061</b>

Die angestiegenen Fallzahlen können zum Teil damit begründet werden, dass nach dem Wegfall der pandemiebedingten Einschränkungen das öffentliche Leben wieder hochfuhr. Bei Teilen der Bevölkerung dürfte ein regelrechtes Nachholbedürfnis bestanden haben.

### 3.3.1 Raubdelikte

Bei den Raubdelikten ist ein Anstieg der Fallzahlen um **69** auf **248** (179)<sup>1</sup> Fälle zu verzeichnen. **159** (118)<sup>1</sup> der erfassten Raubdelikte konnten aufgeklärt werden, welches einer Aufklärungsquote von **64,11%** (65,92%)<sup>1</sup> entspricht.

In den Klassifizierungen „Raub, räuberische Erpressung“ (+52) stiegen die Fallzahlen, ebenso bei „Raubüberfälle auf sonstige Kassenräume, Geschäfte, Spielhallen, Tankstellen“ (+1) und dem „Handtaschenraub“ (+1). Dahingegen war im Jahr 2022 kein „Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ (inkl. der Taxifahrer) zu verzeichnen (-3).

Bei den Raubüberfällen in Wohnungen stieg die Anzahl der Taten von 13 auf **15** Fälle.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stadt OS	219	219	144	155	175	120	148	127	109	178
LK OS	118	96	103	93	96	81	83	74	70	70
Summe	337	315	247	248	271	201	231	201	179	248

### 3.3.2 Körperverletzungen

In 2022 ist eine Zunahme der Fallzahlen um **707** Fälle zu verzeichnen. Insgesamt wurden **3.342** (2.635)<sup>1</sup> Fälle zur Anzeige gebracht. Es konnten **2.908** (2.363)<sup>1</sup> Fälle aufgeklärt werden, woraus sich eine Aufklärungsquote von **87,01%** (89,68%)<sup>1</sup> ergibt. Bei den schweren und gefährlichen Körperverletzungen sind **262** Fälle mehr zu verzeichnen, die Misshandlung von Kindern sank dagegen auf **13** (27)<sup>1</sup> Taten.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stadt OS	1.643	1.542	1.396	1.671	1.575	1.606	1.697	1.344	1.338	1.842
LK OS	1.270	1.397	1.350	1.502	1.417	1.555	1.576	1.349	1.297	1.500
Summe	2.913	2.939	2.746	3.173	2.992	3.161	3.273	2.693	2.635	3.342



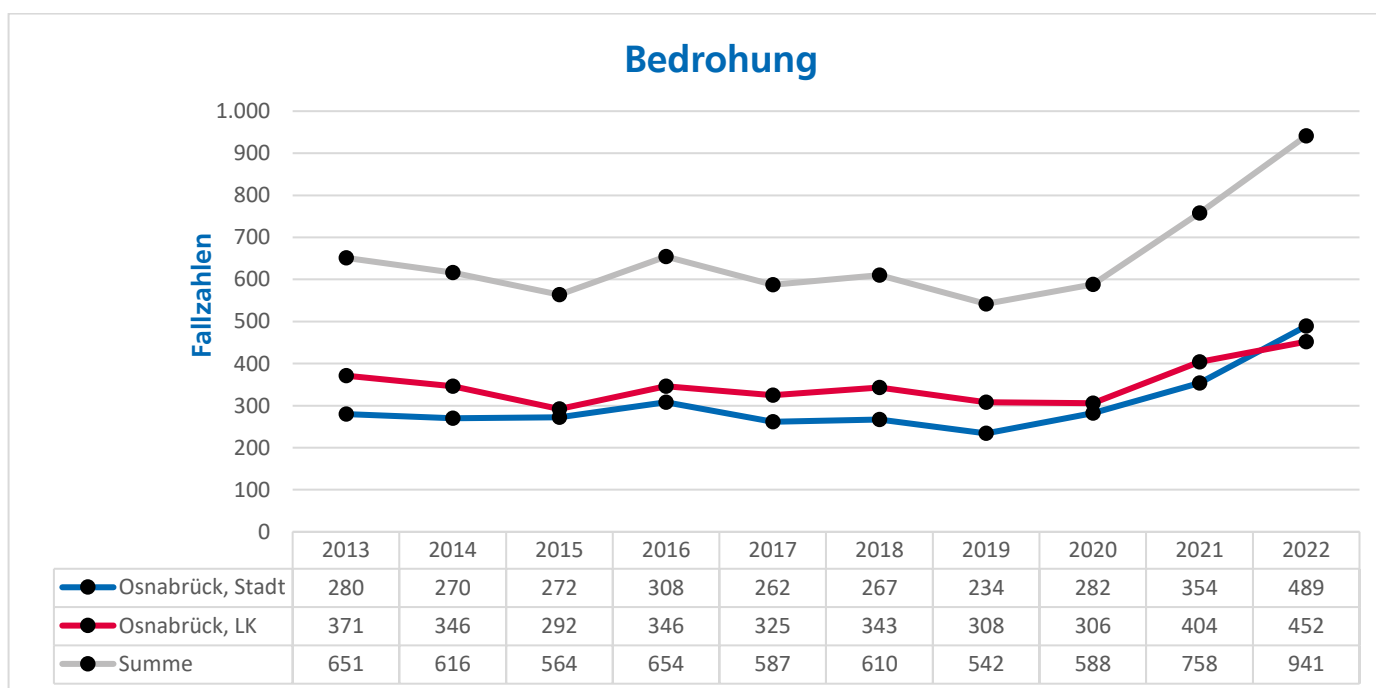
### 3.3.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um **156** auf **1.471** (1.315)<sup>1</sup> Fälle gestiegen. Insgesamt wurden **1.322** (1.211)<sup>1</sup> aufgeklärt, was eine Aufklärungsquote **89,87%** (92,09%)<sup>1</sup> ergibt. Eine Steigerung der Fallzahlen gab es im Bereich der PI Osnabrück im Bereich der Bedrohungen (vgl. Ziff. 3.3.4) um **183** Fälle auf **941** Fälle.

Rückgänge gab es in den Bereichen der Freiheitsberaubung (-8) und der Nötigung (-38).

### 3.3.4 Bedrohung

Am 03.04.2021 trat das Gesetzspaket gegen Hass und Hetze in Kraft. Dieses hatte Erweiterungen und Verschärfungen des Strafgesetzbuchs zur Folge.



Bislang war nach §241 StGB nur die Bedrohung mit einem Verbrechen, z. B. eine Morddrohung, strafbar. Mit der Gesetzesnovelle sind nun auch Drohungen mit Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, die körperliche Unversehrtheit, die persönliche Freiheit oder gegen Sachen von bedeutendem Wert (z. B. Drohung einen Pkw anzuzünden), die sich gegen die Betroffenen oder ihnen nahestehende Personen richten, mit bis zu einem Jahr Freiheitsstrafe oder Geldstrafe bewährt.

Aufgrund der Gesetzesnovelle kam es landesweit zu einer Steigerung der Fallzahlen. In Niedersachsen wurden im Berichtsjahr 2022 insgesamt **18.866** (14.514)<sup>1</sup> Fälle registriert.

Wie in der PI Osnabrück, stiegen auch in der PD Osnabrück die Fallzahlen um 555 Fälle auf **2.742** (2.187)<sup>1</sup> Fälle an.

### 3.4 Gewaltkriminalität

Gewaltkriminalität umfasst folgende Deliktsbereiche:

- Mord
- Vergewaltigung
- sexueller Übergriff im besonders schw. Fall
- Schwere und gefährliche Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr
- Totschlag
- sexuelle Nötigung
- Raub / räuberische Erpressung
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Geiselnahme

Für das Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt **1.358** (1.002)<sup>1</sup> Gewaltdelikte registriert. Die Fallzahlen stiegen somit im Vergleich zum Vorjahr um **356** Fälle. Von den registrierten Fällen wurden **1.041** (819)<sup>1</sup> Fälle aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von **76,66%** (81,74%)<sup>1</sup> entspricht.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stadt OS	816	763	664	785	850	780	794	636	611	<b>898</b>
LK OS	455	468	463	491	437	513	512	451	391	<b>460</b>
Summe	<b>1.271</b>	<b>1.231</b>	<b>1.127</b>	<b>1.276</b>	<b>1.287</b>	<b>1.293</b>	<b>1.306</b>	<b>1.087</b>	<b>1.002</b>	<b>1.358</b>

## 3.5 Diebstahlsdelikte

---

Der Anteil der Diebstahlsdelikte am Gesamtstrafatenaufkommen liegt im Berichtsjahr 2022 bei **32,62%** (29,93%)<sup>1</sup>.

Insgesamt wurden **10.769** (8.605)<sup>1</sup> Fälle im Jahr 2022 registriert. Es wurden **3.715** (3.122)<sup>1</sup> der Fälle aufgeklärt, was einem Rückgang der Aufklärungsquote auf **34,50%** (36,28%)<sup>1</sup> entspricht.

### 3.5.1 Einfacher Diebstahl

---

2022 wurden **6.405** (5.013)<sup>1</sup> Fälle registriert. Dies entspricht einem Anstieg von **1.392** Fällen (**+27,77%**). Von den registrierten Fällen konnten **2.917** (2.323)<sup>1</sup> aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von **45,54%** (46,34%)<sup>1</sup> entspricht.

Allein die Zahl der Ladendiebstähle stieg um 57,41% auf 2.569 (1.632)<sup>1</sup> an, sie haben damit einen Anteil von 7,78% an der Gesamtkriminalität. Gründe für den Anstieg sind sicherlich die Inflation sowie die gestiegenen Energie- und Verbraucherpreisen.

### 3.5.2 Schwerer Diebstahl

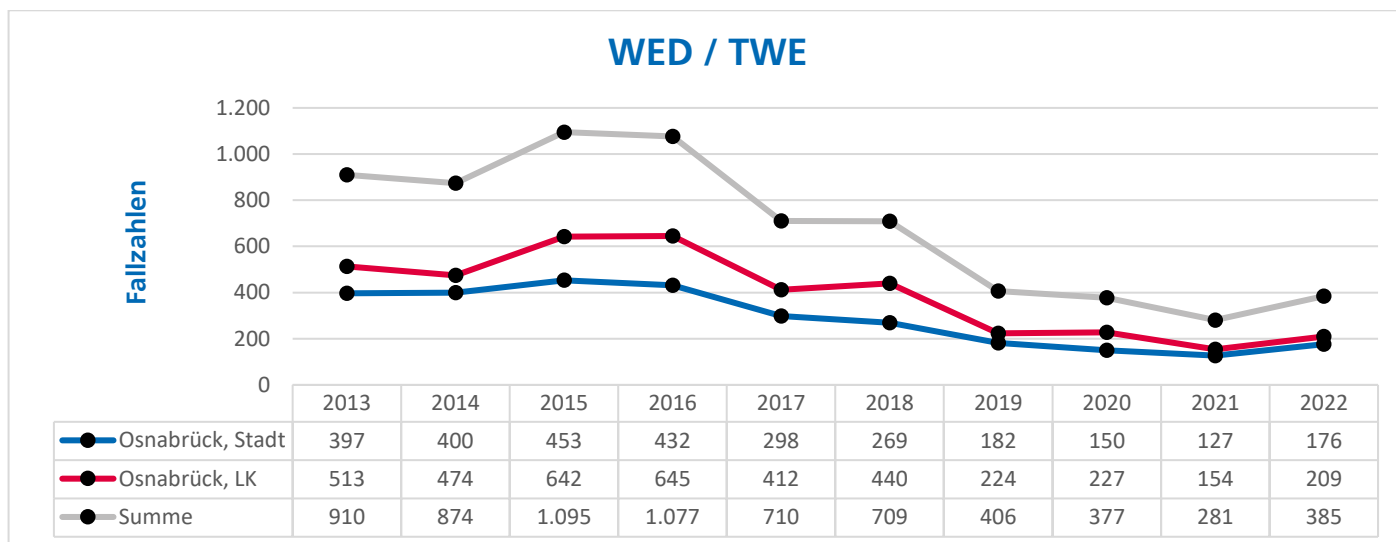
---

Auch in diesem Deliktsfeld steigen die Fallzahlen im Jahr 2022 um **772** auf **4.364** (3.592)<sup>1</sup> Fälle. Das entspricht einem Anstieg von **21,49%**.

**798** (799)<sup>1</sup> der Fälle konnten aufgeklärt werden. Dieses entspricht einem Rückgang der Aufklärungsquote um **3,96 Prozentpunkte** auf **18,29%** (22,24%)<sup>1</sup>.

### 3.5.3 Wohnungs- und Tageswohnungseinbrüche (WED/TWE)

Im Berichtsjahr 2022 wurden **385** (281)<sup>1</sup> Fälle registriert. Das sind **104 Fälle mehr** als 2021. Das entspricht einem **Anstieg der Fallzahlen um 37,01%**. In der Langzeitbetrachtung ist hier aber anzumerken, dass die Fallzahlen nicht wieder das Niveau der Jahre vor der Corona-Pandemie erreicht haben.



Die Aufklärungsquoten für die Deliktsfelder Wohnungseinbruch- und Tageswohnungseinbruchdiebstahl lag 2022 bei **25,97 %** (65,84%)<sup>1</sup>. Im Vergleich zum Vorjahr wurden **85** Taten weniger aufgeklärt. **2020** lag sie bei **25,20%**, was ungefähr der Aufklärungsquote des aktuellen Betrachtungszeitraums entspricht. Die relativ hohe Aufklärungsquote aus dem Vorjahr resultiert aus nachträglich aufgeklärten Fällen mit Tatorten im Bereich Georgsmarienhütte und Wallenhorst, die rein statistisch dem Jahr 2021 zugeordnet wurden.

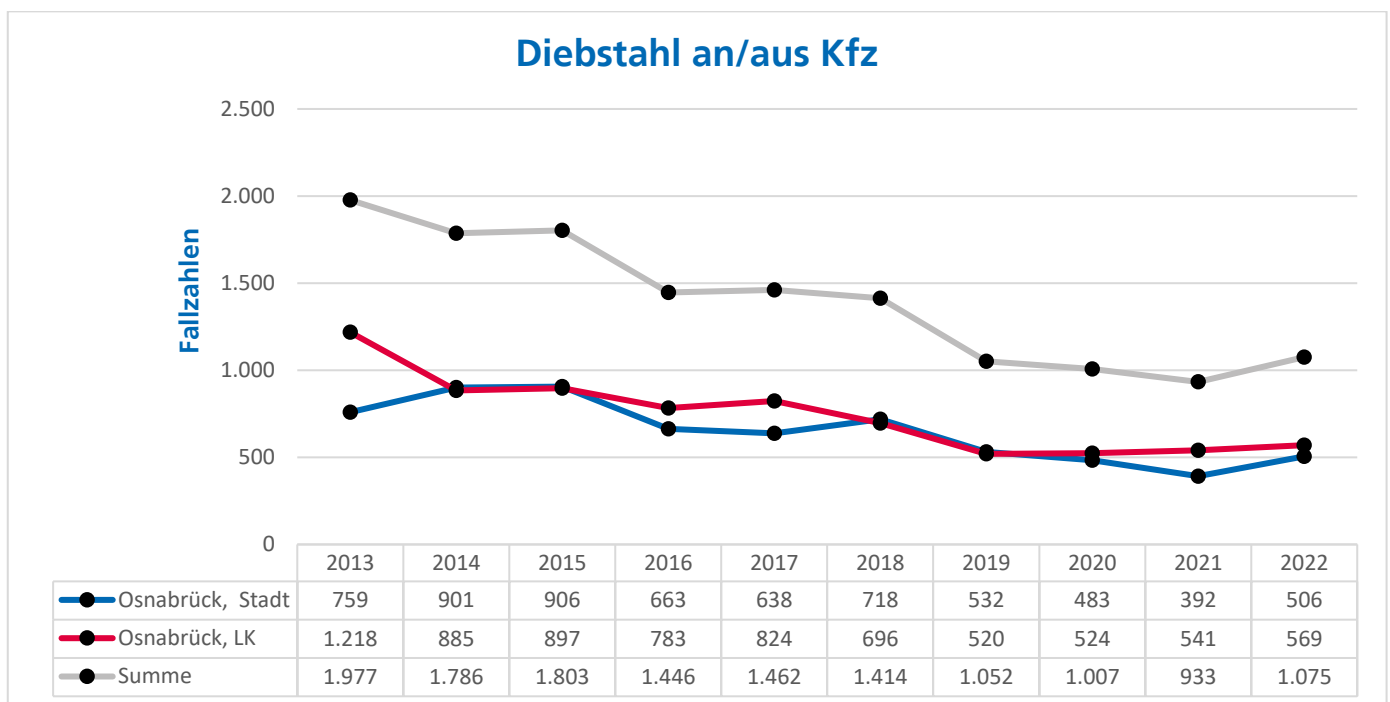
Im Bereich der PI Osnabrück gelangten die Täter im Jahr 2022 in **217** (149)<sup>1</sup> Fällen bei Wohnungs- / Tageswohnungseinbrüchen in das Objekt.

In **168** (132)<sup>1</sup> Fällen blieb es beim Versuch. Der hohe Versuchsanteil bei diesen Delikten spricht für eine wirksame Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit. Weiterhin sollten die Maßnahmen zur Einbruchprävention, sowohl technisch/mechanisch als auch das sensibilisierte Verhalten der Bürgerinnen und Bürger, als Faktor nicht unterschätzt werden.

### 3.5.4 Diebstahl an/aus Kfz

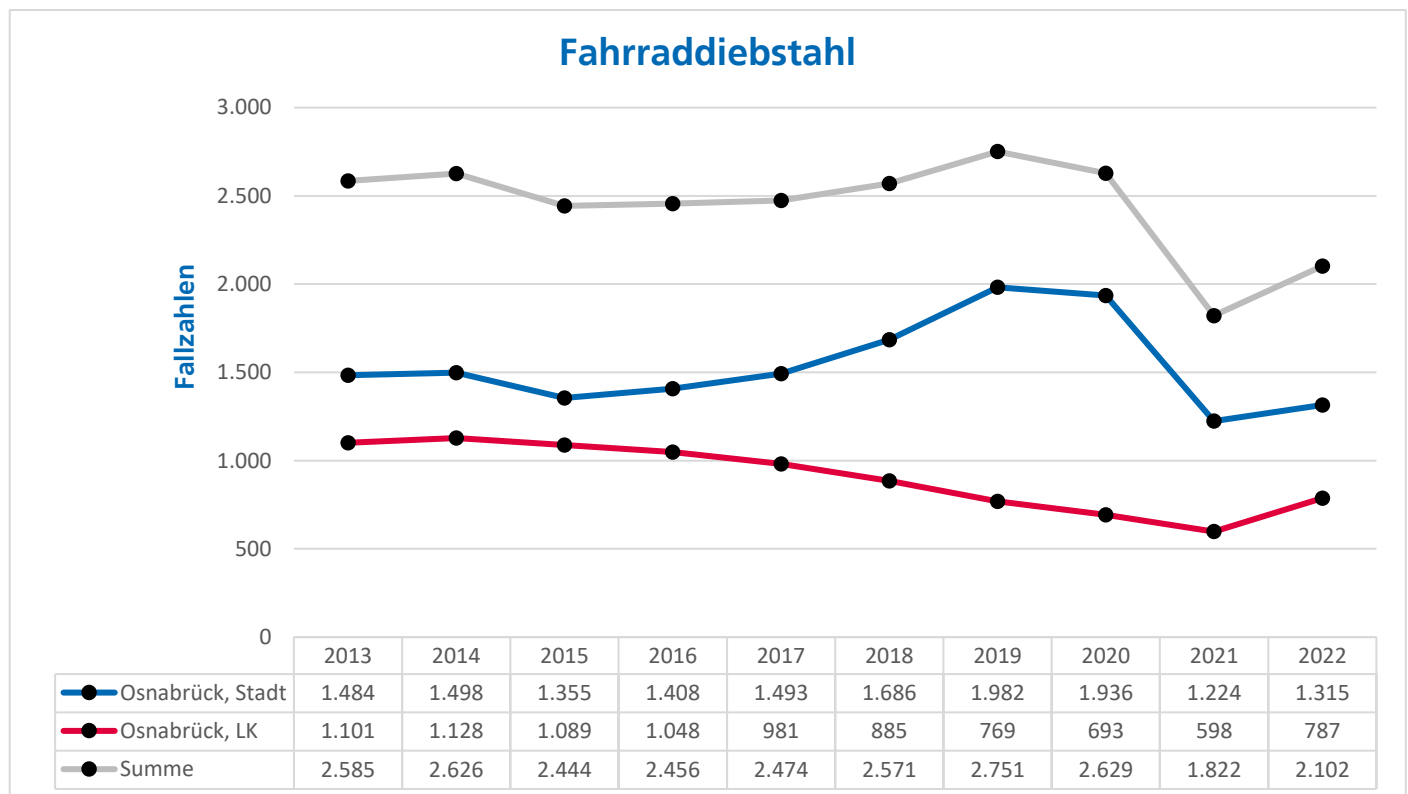
Im Deliktsfeld an/aus Kfz wurden im Berichtsjahr **1.075** (933)<sup>1</sup> Fälle zur Anzeige gebracht. Dies entspricht einem Anstieg der Fallzahlen um **142** Fälle oder **15,22%**.

Der größte Anstieg ist hierbei in der Stadt Osnabrück zu verzeichnen, in der die Fallzahlen um **114** auf **506** (392)<sup>1</sup> anstiegen. Die Fallzahlen sanken seit 2015 insgesamt in Stadt und Landkreis und gingen in den Corona-Jahren noch weiter zurück, sodass auch hier in der Langzeitbetrachtung das Niveau von 2018 noch deutlich unterschritten wird.



### 3.5.5 Fahrraddiebstähle

Die Fallzahlen im Deliktsbereich Fahrraddiebstahl sind im Berichtsjahr um **280** Fälle auf **2.102** (1.822)<sup>1</sup> gestiegen, dies entspricht **15,37%**. Auch hier ist festzustellen, dass im Vorjahr die Fallzahlen um **30,70%** gesunken sind und somit das Niveau im Langzeitvergleich noch immer auf einem niedrigen Stand ist. Zudem stieg die Aufklärungsquote von 8,18% auf **9,61%**. Die Fallzahlen erhöhten sich in der Stadt um **91** und im Landkreis Osnabrück um **189**. Ein Grund für den starken Rückgang 2021 in der Stadt Osnabrück dürfte die Verhaftung mehrerer Serientäter am Jahresanfang gewesen sein.



Anzahl bekannt gewordener Fälle 2021/2022	Landkreis Osnabrück	Stadt Osnabrück	PI Gesamt
<b>Fahrräder (ohne Pedelecs)</b>	<b>596</b> (483)	<b>1.121</b> (998)	<b>1.717</b> (1.481)
<b>Pedelecs</b>	<b>191</b> (115)	<b>194</b> (226)	<b>385</b> (341)
<b>Gesamt</b>	<b>787</b> (598)	<b>1.315</b> (1.224)	<b>2.102</b> (1.822)

### 3.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind im Berichtsjahr um **585** auf **6.130** (5.545)<sup>1</sup> Fälle gestiegen (**+10,55%**). Die Steigerung der Fallzahlen betreffen lediglich die Stadt Osnabrück, wohingegen im Landkreis ein Delikt weniger zu verzeichnen war. Die Aufklärungsquote erhöhte sich auf **62,17%** (61,84%)<sup>1</sup>.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Stadt OS</b>	3.483	3.740	3.323	3.015	3.279	3.844	2.960	2.383	2.641	<b>3.227</b>
<b>LK OS</b>	3.129	3.309	3.481	2.997	3.111	3.059	3.020	2.824	2.904	<b>2.903</b>
<b>Summe</b>	<b>6.612</b>	<b>7.049</b>	<b>6.804</b>	<b>6.012</b>	<b>6.390</b>	<b>6.903</b>	<b>5.980</b>	<b>5.207</b>	<b>5.545</b>	<b>6.130</b>

Mit einer Steigerung von **142** Fällen auf **335** (193)<sup>1</sup> fiel hier der Tankbetrug ins Gewicht, was möglicherweise mit der Erhöhung der Spritpreise aufgrund des Krieges in der Ukraine zusammenhängen könnte.

Weiter gab es einen deutlichen Anstieg bei dem Delikt „Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel“ um **250** Fälle auf **539** (289)<sup>1</sup>. Hier konnte die Aufklärungsquote um **23,07 Prozentpunkte** auf **57,33%** (34,26%)<sup>1</sup> erhöht werden. Insbesondere beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel stieg die Zahl von 10 auf **185** Fälle. Grund dafür ist ein Umfangsverfahren mit missbräuchlich genutzten Daten eines Bonusprogramms.

## 3.7 Sonstige Straftatbestände StGB

### 3.7.1 Sachbeschädigung

In 2022 wurde ein Anstieg der Fallzahlen um **380** Fälle festgestellt. Es wurden **3.654** (3.274)<sup>1</sup> Sachverhalte zur Anzeige gebracht. Es konnten **1.083** (977)<sup>1</sup> Fälle aufgeklärt werden konnten. Die Aufklärungsquote sank hierbei nur minimal auf **29,64%** (29,84%)<sup>1</sup>.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stadt OS	1.624	1.659	1.705	1.578	1.558	1.575	1.690	1.648	1.593	<b>2.025</b>
LK OS	1.736	1.659	1.564	1.658	1.632	1.566	1.625	1.556	1.681	<b>1.629</b>
Summe	<b>3.360</b>	<b>3.318</b>	<b>3.269</b>	<b>3.236</b>	<b>3.190</b>	<b>3.141</b>	<b>3.315</b>	<b>3.204</b>	<b>3.274</b>	<b>3.654</b>

Während die Fälle im Landkreis Osnabrück leicht gesunken sind, stiegen sie in der Stadt spürbar an.

Beispiele für dieses Deliktsfeld:

Sachbeschädigung

- an Kfz **1.089** (1.096)<sup>1</sup> Fälle
- auf Straßen, Wegen oder Plätzen **1.066** (868)<sup>1</sup> Fälle
- durch Graffiti insgesamt **1.092** (765)<sup>1</sup> Fälle

#### Fälle von Graffiti – Stadt Osnabrück:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Fälle	434	314	409	394	483	398	420	<b>736</b>
Aufklärungsquote in %	34,10%	21,34%	14,91%	5,84%	43,89%	12,56%	31,19%	<b>32,88%</b>

Von Herbst 2021 bis August 2022 wurden in Osnabrück an zahlreichen Tatorten gleichlautende Tags gesprüht. Nach einem Zeugenhinweis konnte eine Gruppe von fünf Personen ermittelt werden. Allein dieser Ermittlungskomplex umfasste mehr als 150 Ermittlungsvorgänge. Mit der Festnahme war ein schlagartiges Abreißen dieser Graffiti-Serie verbunden.



### 3.8 Strafrechtliche Nebengesetze – ohne Verkehrsdelikte

Zu dieser Hauptgruppe zählen folgende Straftaten:

- auf dem Wirtschaftssektor
- Pass- und Meldegesetz
- Waffengesetze
- Rauschgift / Betäubungsmittel
- Jugendschutzgesetz
- Asylverfahrensgesetz
- Datenschutz
- Umweltgesetze

In 2022 wurden in diesen Deliktsfeldern insgesamt **2.868** (3.115)<sup>1</sup> Fälle registriert. **2.703** (2.998)<sup>1</sup> Sachverhalte konnten aufgeklärt werden. Dies ergibt eine Aufklärungsquote von **94,25%** (96,24%)<sup>1</sup>.

Seit 2016 waren die Zahlen im Deliktsbereich „Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und des Freizügigkeitsgesetzes/EU“ rückläufig, sie sanken in 2022 weiter um **105** auf **461** (566)<sup>1</sup> Fälle. Bei den Straftaten gegen das Waffengesetz ist ein leichter Anstieg der Fallzahlen um **23** auf **185** (162)<sup>1</sup> festzustellen.

#### 3.8.1 Rauschgiftdelikte

2022 wurden insgesamt **1.995** (1.777)<sup>1</sup> Fälle zur Anzeige gebracht, was ein Anstieg der Fallzahlen um **218** bzw. **12,27%** bedeutet. Die Aufklärungsquote sank leicht von 95,84% auf **94,14%**.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stadt OS	866	790	962	893	884	1.071	1.235	1084	982	<b>1.229</b>
LK OS	611	1.012	935	881	978	995	1.002	1044	795	<b>766</b>
Summe	<b>1.477</b>	<b>1.802</b>	<b>1.897</b>	<b>1.774</b>	<b>1.862</b>	<b>2.066</b>	<b>2.237</b>	<b>2128</b>	<b>1.777</b>	<b>1.995</b>

56,64% der hier registrierten Delikte fallen unter „Allgemeiner Verstoß mit Cannabis und Zubereitungen“. Hier ist auch der größte absolute Anstieg von 907 auf **1.130** Taten zu verzeichnen, was eine Steigerung um **24,59%** bedeutet. Die Aufklärungsquote lag hier bei 93,81%. Beim „unerlaubten Handel in nicht geringer Menge von Cannabis und Zubereitungen“ sanken dagegen die Fallzahlen um **8** auf **32** (40)<sup>1</sup> Fälle und die Aufklärungsquote stieg von 97,50% auf **100%**. Bei Delikten mit der Substanz „Heroin“ waren die Fallzahlen rückläufig und sanken auf **47** (51)<sup>1</sup> Fälle.

### Fallzahlen (nach Substanzen):

Anzahl bekannt gewordener Fälle	Heroin	Kokain einschl. Crack	LSD	Amphetamin u. Ecstasy	Cannabis	NPS	Von sonstigen Btm
<b>Stadt OS</b>	<b>41</b> (46) <sup>1</sup>	<b>117</b> (133) <sup>1</sup>	<b>5</b> (0) <sup>1</sup>	<b>162</b> (140) <sup>1</sup>	<b>846</b> (603) <sup>1</sup>	<b>5</b> (0) <sup>1</sup>	<b>47</b> (54) <sup>1</sup>
<b>LK OS</b>	<b>6</b> (5) <sup>1</sup>	<b>56</b> (51) <sup>1</sup>	<b>4</b> (2) <sup>1</sup>	<b>138</b> (169) <sup>1</sup>	<b>504</b> (516) <sup>1</sup>	<b>4</b> (4) <sup>1</sup>	<b>47</b> (44) <sup>1</sup>
<b>Summe</b>	<b>47</b> (51) <sup>1</sup>	<b>173</b> (184) <sup>1</sup>	<b>9</b> (2) <sup>1</sup>	<b>300</b> (309) <sup>1</sup>	<b>1.350</b> (1.119) <sup>1</sup>	<b>9</b> (4) <sup>1</sup>	<b>94</b> (98) <sup>1</sup>

\*NPS: Neue psychoaktive Stoffe – seit 2016 aufgeführt im Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG).

### 3.8.2 Tierschutzgesetz

Im Jahr 2022 wurden **43** (422)<sup>1</sup> Fälle im Zusammenhang mit dem Tierschutzgesetz bekannt, womit die Fallzahl um **379** Delikte sank. Ursächlich für den starken Rückgang der Fallzahlen ist u.a. ein Ermittlungsverfahren aus dem Jahr 2021, welches sich gegen einen Schlachthof aus dem Landkreis Osnabrück richtete. **74,42%** der Fälle wurden 2022 aufgeklärt.

### 3.9 Straßenkriminalität

Zur Straßenkriminalität zählen u.a. folgende Delikte:

- Sexuelle Belästigung
- Exhibitionistische Handlungen
- Raub
- Gefährliche u. schwere Körperverletzung
- Einfacher Diebstahl
- Landfriedensbruch
- Straftaten aus Gruppen
- Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Räuberische Erpressung
- Erpresserischer Menschenraub
- Schwere Diebstahl
- Sachbeschädigung an Kfz

Die Delikte müssen im Zusammenhang mit einer Tatbegehung im öffentlichen Raum stehen, so kommt es zur Bezeichnung „Straßenkriminalität“.

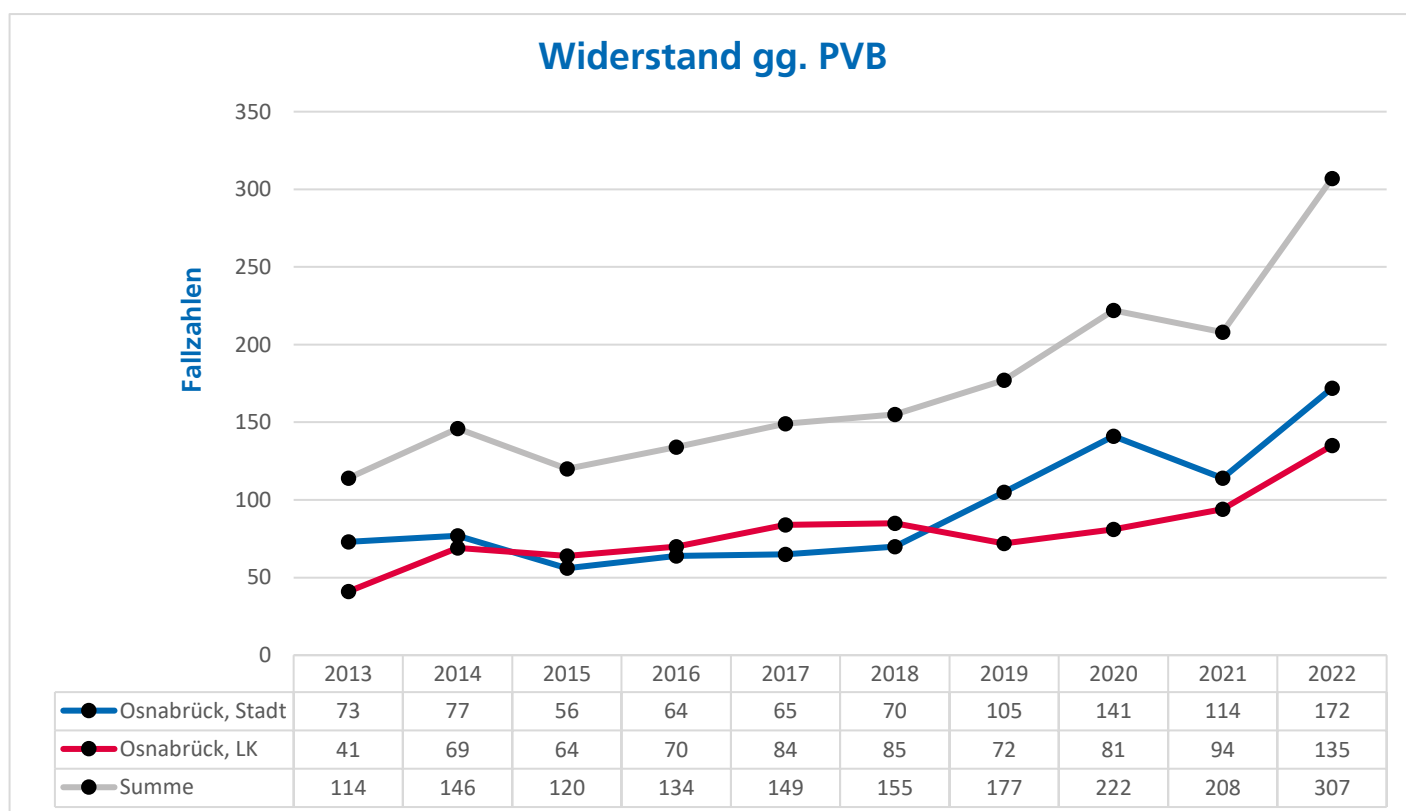
Im Berichtszeitraum sind die Fallzahlen um **1.006** Fälle auf **6.941** (5.935)<sup>1</sup> deutlich gestiegen. Die Zahl liegt trotzdem 7,05% unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Aufklärungsquote in 2022 sank leicht um **0,45 Prozentpunkte** auf **21,86%**.

Die Veränderung dürfte pandemiebedingt sein, da diese Straftaten nur im öffentlichen Raum verübt werden können und das öffentliche Leben 2021 phasenweise deutlich heruntergefahren war, was sich 2022 wieder relativierte.

## 4. Ausgewählte Deliktsbereiche / Sonderauswertungen

### 4.1 Gewalt / Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB)

In 2022 sind **307** (208)<sup>1</sup> Fälle im Deliktsfeld „Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt“ registriert worden. **Womit die Zahl eklatant anstieg** und im Zehnjahresvergleich den deutlich höchsten Wert erreichte. 305 Fälle konnten geklärt werden, was einer Aufklärungsquote von **99,35%** (99,52%)<sup>1</sup> entspricht.



#### Polizeibeamte als Opfer:

Widerstand und Gewaltdelikte zum Nachteil von Polizeibeamten:

Opfer	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
PI Osnabrück	169	214	190	231	249	189	206	255	245	349

Insgesamt wurden in 2022 Polizeivollzugsbeamte in **349** (245)<sup>1</sup> Fällen Opfer einer Straftat.

## 4.2 Gewalt gegen Rettungskräfte

Fallzahlen	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Niedersachsen</b>	215	245	244	216	241	283
<b>Polizeidirektion OS</b>	46	34	29	38	38	49
<b>Polizeiinspektion OS</b>	17	14	17	14	11	27
<b>Stadt OS</b>	12	7	9	6	6	14
<b>Landkreis OS</b>	5	7	8	8	5	13

Die Fallzahlen stiegen landesweit an. Der Trend ist auch im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Osnabrück feststellbar. Hier haben sich Fallzahlen mehr als verdoppelt.

## 4.3 Falsche Amtsträger / Enkeltrick / Schockanrufer

Im Jahr 2020 wurde das Phänomen „falsche Amtsträger“ neu in die PKS aufgenommen.

Mit perfiden Tricks werden ältere Menschen zum Ziel von Betrügern. Anrufe von falschen Enkeln, falsche Gewinnversprechen oder Anrufe von falschen Amtsträgern sollen die Senioren zur Herausgabe von Geld oder Wertgegenständen nötigen. In jüngster Zeit mehren sich auch die Fälle, bei denen die älteren Menschen über Instantmessenger zur Überweisung eines Geldbetrages aufgefordert werden. Das Sicherheitsempfinden der Betroffenen wird häufig stark in Mitleidenschaft gezogen. Um dieser bandenmäßigen und organisierten Kriminalität entgegenzutreten, wurde in der PI Osnabrück eine **Zentrale Ermittlungsgruppe (ZEG) zur Bearbeitung von Straftaten zum Nachteil älterer Menschen** eingerichtet.

Im Jahr 2022 gingen die Fallzahlen in diesem Bereich wieder zurück. Von **1.011** im Jahr 2021 auf **909** Fälle in 2022, wobei es 876 Mal beim Versuch blieb.

Fälle	Versuch	Vollendet	Summe
2020	519	35	554
2021	965	46	1.011
2022	876	33	909

Das Präventionsteam der Polizeiinspektion OS, der Präventionsverein Osnabrück und Schauspieler der Theatergruppe „Silberdisteln 2.0“ haben gemeinsam ein Theaterstück zu den Themen „falscher Polizeibeamter“ und „Enkeltrick“ entwickelt.

Mit Theateraufführungen unter dem Namen „**Fall ich drauf rein? NEIN!**“ werden die relevanten Altersgruppen mit der perfiden Vorgehensweise der Betrüger vertraut gemacht. Die Zuschauer lernen die Betrugsmaschen zu erkennen und richtig zu reagieren.

#### 4.4 Häusliche Gewalt

Zum Thema Häusliche Gewalt / Gewalt im familiären Umfeld wurde durch eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe festgestellt, dass es bundesweit bislang keine einheitlichen und somit vergleichbaren polizeilichen Definitionen und Begrifflichkeiten gab.

Häusliche Gewalt, bestehend aus Partnerschaftsgewalt und familiärer Gewalt, ist jetzt wie folgt definiert:

*„Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.“*

**Ab dem Jahr 2021 erfolgt bundesweit eine vereinheitlichte Auswertung der Kriminalstatistik, also eine Ergänzung um die Delikte zur familiären Gewalt.**

Dieses sind u.a. sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen ab 14 Jahren, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger, Verstümmelung weiblicher Genitalien, Misshandlung von Schutzbefohlenen und Zwangsheirat und das Delikt der Zuhälterei im Bereich der Partnerschaftsgewalt.

**Die Fall-, Opfer- und Tatverdächtigenzahlen sind nicht direkt mit den Zahlen aus den Jahren vor 2021 vergleichbar.**

Nach neuer Zählweise wurden 2022 im Bereich der PI Osnabrück demnach **1.452 (1.365)<sup>1</sup>** Fälle bekannt. Es wurden 1.326 Opfer registriert, 962 weiblich und 364 männlich.

## § 4 Gewaltschutzgesetz

Die Anzahl der Fälle im Jahr 2022 stieg im Vergleich zum Vorjahr von 62 auf **84** Fälle. Ein Anstieg von **35,48%**.

Der § 4 GewSchG stellt Zuwiderhandlungen gegen Schutzanordnungen wie Wohnungswegweisungen, Annäherungsverbote und Kontaktverbote aus § 1 GewSchG unter Strafe. Verstöße gegen gerichtliche Schutzanordnungen stellen eine Straftat dar.

## 4.5 Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) §§ 184 ff. StGB

Zu diesem Deliktsfeld gehört die Verbreitung von pornografischen Schriften, sowie Besitz/Erwerb/Verbreitung von Kinder- und Jugendpornografie. Seit 2017 steigen die Fallzahlen und die Anzahl der Tatverdächtigen kontinuierlich an.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Stadt OS</b>	31	16	44	29	39	36	55	79	132	<b>121</b>
<b>LK OS</b>	49	36	38	50	60	98	119	135	201	<b>247</b>
<b>Summe</b>	<b>80</b>	<b>52</b>	<b>82</b>	<b>79</b>	<b>99</b>	<b>134</b>	<b>174</b>	<b>214</b>	<b>333</b>	<b>368</b>

Im Vergleich zu den Vorjahren ist im Jahr 2022 nochmals ein Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Ein entscheidender Grund ist, dass zunehmend mehr Verdachtsfälle durch das Meldeverfahren der Non-Governmental-Organisation „National Center for missing and exploited children“ (NCMEC) aus den USA über strafbares Nutzungsverhalten im Internet an die deutschen Polizeibehörden übermittelt werden.

**Tatverdächtige nach Altersgruppe und Geschlecht:**

TV PI OS		2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Kinder</b>	<b>männlich</b>	0	2	0	0	3	8	18	19	25	<b>28</b>
<b>0-13 Jahre</b>	<b>weiblich</b>	0	0	0	1	1	1	11	12	13	<b>19</b>
	<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>38</b>	<b>47</b>

<b>Jugendliche</b>	<b>männlich</b>	2	10	3	4	14	17	38	42	74	<b>69</b>
<b>14-17 Jahre</b>	<b>weiblich</b>	0	0	1	3	2	4	9	10	25	<b>5</b>
	<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>47</b>	<b>52</b>	<b>99</b>	<b>74</b>

<b>Heranwachsende</b>	<b>männlich</b>	3	1	4	1	5	3	10	17	27	<b>29</b>
<b>18-20 Jahre</b>	<b>weiblich</b>	0	0	1	0	0	1	1	0	3	<b>4</b>
	<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>17</b>	<b>30</b>	<b>33</b>

<b>Erwachsene ab</b>	<b>männlich</b>	50	33	47	33	37	54	71	81	131	<b>159</b>
<b>21 Jahre</b>	<b>weiblich</b>	7	1	1	1	1	5	9	13	24	<b>31</b>
	<b>Summe</b>	<b>57</b>	<b>34</b>	<b>47</b>	<b>34</b>	<b>38</b>	<b>59</b>	<b>80</b>	<b>94</b>	<b>155</b>	<b>190</b>

	<b>männlich</b>	<b>55</b>	<b>46</b>	<b>53</b>	<b>38</b>	<b>59</b>	<b>82</b>	<b>137</b>	<b>159</b>	<b>257</b>	<b>285</b>
<b>Gesamt</b>	<b>weiblich</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>65</b>	<b>59</b>
	<b>Summe</b>	<b>62</b>	<b>47</b>	<b>56</b>	<b>43</b>	<b>63</b>	<b>93</b>	<b>167</b>	<b>194</b>	<b>322</b>	<b>344</b>

Auffällig ist hier, dass die Zahl der Täter bei den Jugendlichen wieder zurückgeht und 2022 bei **74** (99)<sup>1</sup> Tatverdächtigen liegt. Die Zahl der tatverdächtigen Kinder steigt auch weiterhin kontinuierlich an und liegt 2022 bei **47** (38)<sup>1</sup>. Die Begründung dürfte u.a. auch bei den früher zur Verfügung stehenden Tatmitteln, wie z.B. Smartphones, liegen.

## 4.6 Tatmittel Stichwaffe

### Anzahl Fälle mit Stichwaffen bei Gewaltdelikten in der PI Osnabrück:

PI OS	2017	2018	2019	2020	2021	2022
tödlich verletzt	1	0	1	2	2	<b>2</b>
schwer verletzt	6	3	5	6	7	<b>5</b>
leicht verletzt	12	29	36	31	41	<b>32</b>
nicht verletzt	92	97	96	94	101	<b>116</b>
<b>Summe</b>	<b>111</b>	<b>129</b>	<b>138</b>	<b>133</b>	<b>151</b>	<b>155</b>

Eine Erfassung der Stichwaffen in Verbindung mit verletzten Opfern begann in der PKS Niedersachsen ab dem Jahr 2017. Der größte Teil der bekannt gewordenen Straftaten mit Stichwaffen entfällt auf die Rohheitsdelikte. Insgesamt ist die Zahl der Messerangriffe auf **155** (151)<sup>1</sup> leicht gestiegen, wobei die Zahl der leicht und schwer Verletzten zurückging.

## 4.7 Cybercrime

Cybercrime umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten. Im Berichtsjahr 2022 wurden **632** (484)<sup>1</sup>Fälle registriert. Es ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von **148** Fällen (**+30,58%**) zu verzeichnen.

Anzunehmen ist, dass das Dunkelfeld im Bereich Cybercrime überdurchschnittlich ausgeprägt ist. Gründe dafür sind u.a.:

- Eine große Anzahl strafbarer Handlungen im Internet kommt aufgrund zunehmender technischer Sicherungseinrichtungen meist nicht über das Versuchsstadium hinaus und wird von den Geschädigten nicht bemerkt.
- Die Opfer erkennen ihre Betroffenheit nicht (z. B. bei Diebstahl ihrer Identität bei einem Online-Shop).
- Die von ihnen eingesetzten technischen Geräte werden unbemerkt zur Begehung von Cybercrime-Straftaten missbraucht (z. B. bei Nutzung infizierter PCs oder Router als Teil eines Botnetzes zur Ausführung von DDoS-Angriffen).



- Straftaten werden durch die Betroffenen oftmals nicht angezeigt, insbesondere dann, wenn noch kein finanzieller Schaden entstanden ist (z. B. bloßer Virenfund auf dem PC) oder der eingetretene Schaden von Dritten (z. B. Versicherung) reguliert wird.
- Geschädigte, insbesondere Wirtschaftsunternehmen, zeigen erkannte Straftaten nicht an, um u. a. die Reputation als „sicherer und zuverlässiger Partner“ im Kundenkreis nicht zu verlieren.
- Geschädigte erstatten oftmals, z. B. in Erpressungsfällen, nur dann Anzeige, wenn trotz Zahlung eines Lösegelds keine Dekryptierung des durch die Täterseite zuvor verschlüsselten Systems erfolgt.

## 4.8 Tatmittel Internet

Das Tatmittel Internet gewinnt im Zuge fortschreitender Digitalisierung in fast allen Deliktsbereichen zunehmend an Bedeutung.

So stiegen die Fallzahlen im Bereich „Tatmittel Internet“ in der PI Osnabrück von 1.989 auf **2.406**, was einen Anstieg um **417** Fälle (**+20,97%**) bedeutet. Die Aufklärungsquote lag bei **82,88%** (80,59%)<sup>1</sup>.

Tatmittel Internet	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
PI OS	1.626	1.696	2.038	2.037	1.950	2.781	1.488	1.960	1.989	2.406
Aufklärungsquote	80,32%	82,55%	83,37%	78,50%	78,62%	89,72%	83,87%	81,17%	80,59%	82,88%

In der Polizeiinspektion betrug der Anteil dieser Delikte im Jahr 2022 **7,29%** der Gesamtkriminalität. Von den 2.406 bekannt gewordenen Fällen, entfallen alleine **53,95% (1.298)** auf Betrugsdelikte.

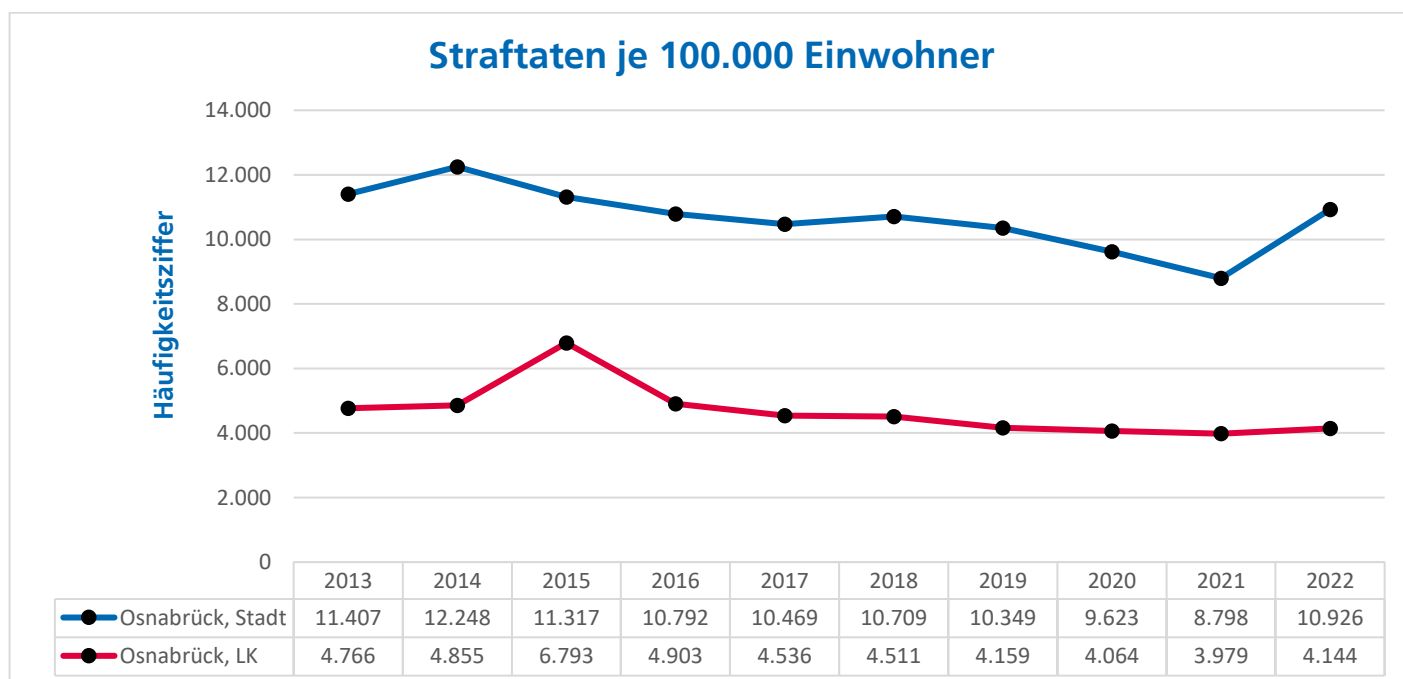
## 5. Häufigkeitsziffer

Die Häufigkeitsziffer (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Einfach gesagt, wird damit das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, abgebildet.

Als Maßstab die Einwohnerzahlen:

Einwohnerzahl	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stadt Osnabrück	156.315	156.897	162.403	164.070	164.374	164.748	165.251	164.223	165.034
Landkreis Osnabrück	350.302	351.316	358.079	354.807	356.140	357.343	358.080	359.471	361.550

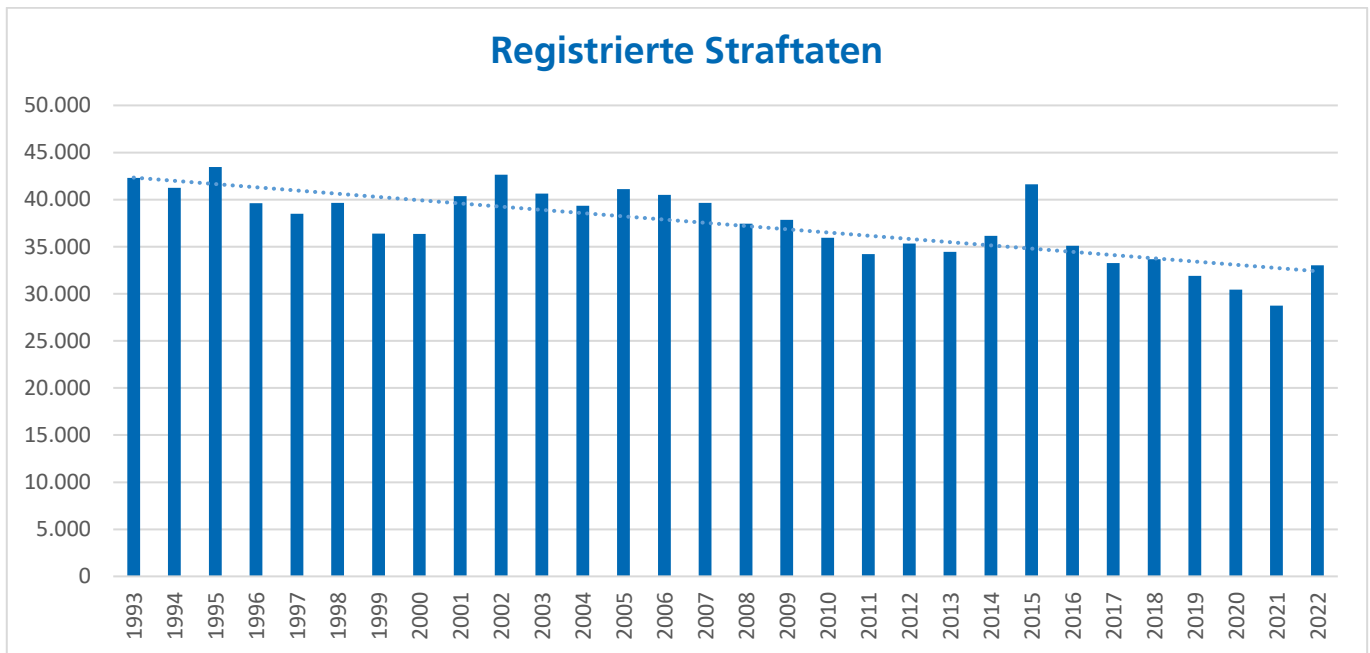
### Häufigkeitsziffer PI Osnabrück



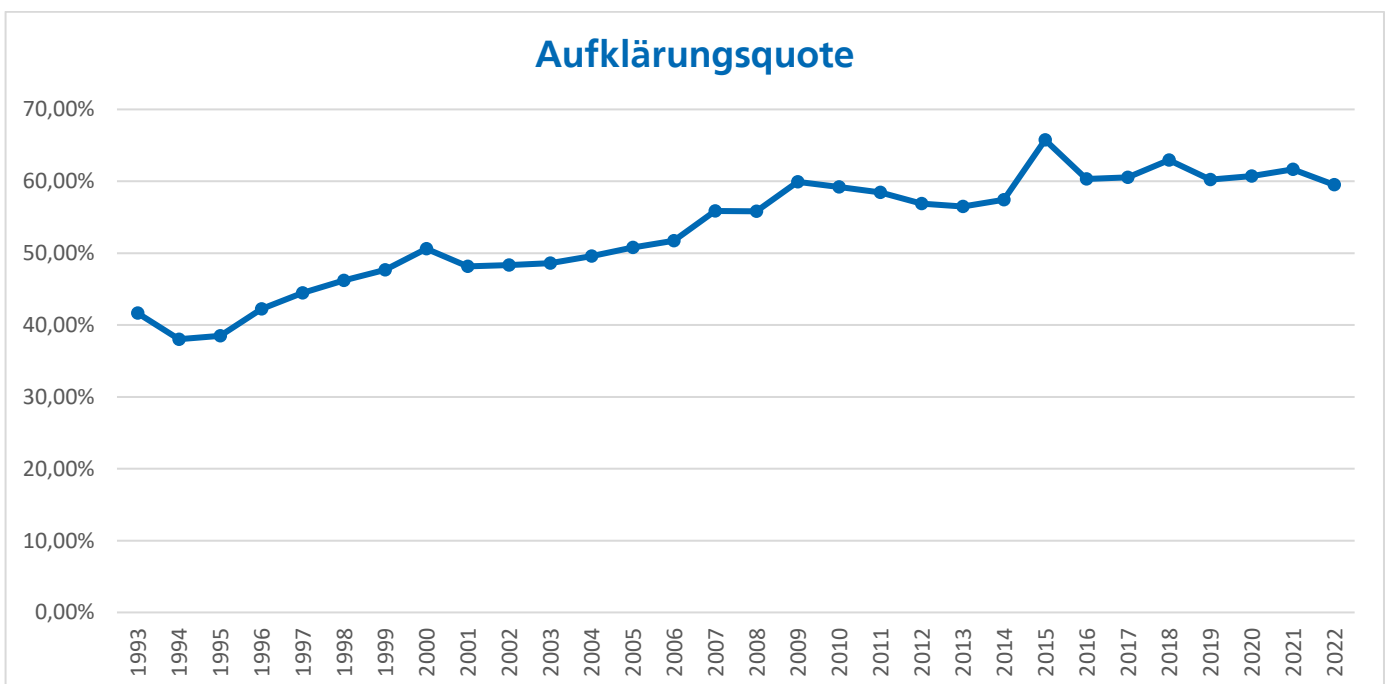
Der seit 2015 rückläufige Trend der Häufigkeitszahl wurde 2022 unterbrochen. Insbesondere in der Stadt stieg die Zahl an, nachdem sie in den Jahren der Corona-Pandemie zuvor deutlich zurückging.

## 6. Langzeitbetrachtung (30 Jahre)

Im Berichtsjahr 2022 stieg die Zahl der registrierten Straftaten auf **33.014** (28.752)<sup>1</sup>. Auch wenn die Steigerung um 4.262 Straftaten zum Vorjahr mit 14,82% hoch ausfällt, ist es in der Langzeitbetrachtung mit Ausnahme der Jahre 2019-2021 noch immer der niedrigste Wert.



Im Berichtsjahr 2022 ging die Aufklärungsquote um 2,12 Prozentpunkte zurück und betrug 59,53%.



## Impressum

### Polizeiinspektion Osnabrück

Kollegienwall 6-8  
49074 Osnabrück

0541 327-0

[www.pi-os.polizei-nds.de](http://www.pi-os.polizei-nds.de)

### Hinweis auf weitere PKS-Berichte:

Polizeiliche Kriminalstatistik 2022 – LKA Niedersachsen, Hannover

Polizeiliche Kriminalstatistik 2022 – Bundeskriminalamt, Wiesbaden

### Präventionsteam der PI Osnabrück:

[https://www.pd-os.polizei-nds.de/startseite/dienststellen/polizeiinspektion\\_osnabrueck/praevention/praevention-in-der-polizeiinspektion-osnabrueck-112241.html](https://www.pd-os.polizei-nds.de/startseite/dienststellen/polizeiinspektion_osnabrueck/praevention/praevention-in-der-polizeiinspektion-osnabrueck-112241.html)